

PRESSEMITTEILUNG

Uraufführung von Zaun/Schneider/zaungäste

Im Internet gibt es keine Mädchen. Eine Tirade

Bodies, un-protected

Internationale Programmreihe zu Körpern, Kunst und Schutz

Tanzfestival

Aufführungen in Frankfurt/ Offenbach

Frankfurt am Main, 19.10.2021

Liebe Kolleg:innen,

Perfor-
mance

Im neuen Stück von **Susanne Zaun, Marion Schneider** und den **zaungästen** „**Im Internet gibt es keine Mädchen. Eine Tirade**“ (Uraufführung 25.-27.11., jeweils 20 Uhr Einführung jeweils um 19.30 Uhr und & 2., 3. & 4.12., MT-Koproduktion) setzt sich der Chor der zaungäste mit Shitstorms, Hassreden und sexistischen Rhetoriken auseinander, die immer auch dem Machterhalt einer patriarchalen Ordnung dienen. Die Arbeit schließt damit direkt an die Analyse einer männlich dominierten Komik in einigen ihrer früheren Arbeiten an: „Denn irgendwann ist Schluss [...]. Irgendwann kommt der Punkt, an dem ich nicht mehr kann, und sich der über Monate oder Jahre hinweg aufgestaute Zorn in einem Wutanfall entlädt. Diesen Wutanfall habe ich jetzt“ spricht der Chor der zaungäste.

F.Wiesel (Hanke Wilsmann und Jost von Harleßem) hat sich der Erforschung des Zusammenwirkens aller technischen Komponenten des Theaterapparats verschrieben und mit beunruhigter Lust an der Illusion mit „**Flintridge / Der Mensch erscheint im Holodeck**“ (Uraufführung 19.-25.11., im Atelier Frankfurt, tägliche Aufführungszeiten und notwendige Reservierung unter www.flinkwiesel.de/tickets) eine VR-Installation geschaffen, die Max Frischs Erzählung „Der Mensch erscheint im Holozän“ zum Ausgangspunkt einer multidimensionalen Wanderung auf 12 Quadratmetern macht: Sie führt in ein Bergdorf im Tessin, das durch ein tagelanges Unwetter von der Umwelt abgeschnitten ist, in dem sich aber eine neue Gemeinschaft ansiedelt.

Im Rahmen der siebenteiligen Ringvorlesung der Hessischen Theaterakademie „(Un)settled. Performance, Protection, and Politics of Insecurity“ spricht die Kulturtheoretikerin **Valeria Graziano** in ihrer Lecture „**The pragmatics of by-production: on approximation, illegalism and other peripatetic methods**“ (25.11., 18.30 Uhr - > [Live-Stream via Zoom](#) über die Veranstaltungsseite auf mousonturm.de) über ihre Theorie der Nebenproduktion: Lässt sich die Existenzweise bestimmter konkreter und theoretischer Gegenstände nur begreifen, wenn man sie als Nebeneffekte von Prozessen betrachtet, die darauf ausgerichtet sind, etwas anderes zu erzeugen? Der Vortrag ist auch Teil des Projektes Bodies, un-protected.

Bodies, un-
protected

Mit vier spannenden, themenreichen Tagen beginnt im Mousonturm die von der Kulturstiftung des Bundes, der Rudolf Augstein Stiftung und weiteren Partnern geförderte internationale Programmreihe „**Bodies, un-protected**“ (11.-14.11.). Sie bringt Künstler:innen, Philosoph:innen, Politikwissenschaftler:innen und Expert:innen anderer Bereiche zusammen, die den Körper als zentralen Austragungsort ideeller, ideologischer Konflikte untersuchen sowie die damit einhergehende ungleiche Anerkennung von Schutz. Dem ersten Programmschwerpunkt in Frankfurt folgt ein zweiter im Juli 2022, dazwischen liegen Veranstaltungen an verschiedenen Orten der Welt. Damit setzten das Künstlerhaus **Mousonturm** und **Sandra Noeth**, Philosophin, Dramaturgin und Kuratorin von „Bodies, un-protected“, die Auseinandersetzung mit körperzentrierten Themen an der Schnittstelle zwischen Ästhetik und Politik fort, die sie mit der erfolgreichen Gesprächsreihe „Unversehrtheit: Conversations on the Integrities of the Body“ 2020 begonnen haben. Der Auftakt von „Bodies, un-protected“ in Frankfurt nähert sich dem Thema in Performances,



Vorträgen und Austauschformaten von und mit renommierten Gästen: **Basel Abbas** und **Ruane Abou-Rahme** (Medien- & Performancekünstler:in), **Omar Dewachi** (Medizinanthropologe), **Núria Güell** (Künstlerin), **Bharati Kapadia** (Künstlerin und Kuratorin), **Shahram Khosravi** (Anthropologe und Migrationsforscher), **James Martel** (Politikwissenschaftler), **Sophie Mendelsohn** (Psychoanalytikerin), **Hakan Topal** (Medienkünstler) u.v.a. Das vollständige Programm und Tagestickets sind ab 25.10. auf -> www.mousonturm.de/projects/bodies-un-protected/ zugänglich.

Tanzfestival

Das Tanzfestival Rhein-Main, die deutschlandweit einmalige Kooperation zwischen Mousonturm und dem in Wiesbaden und Darmstadt beheimateten Hessischen Staatsballett, ist mittlerweile eine feste Größe im Rhein-Main-Gebiet. Zu unserer größten Freude findet 2021 die vierte Ausgabe wieder live statt, mit sehnsüchtig erwarteten Uraufführungen und aufregenden Gastspielen in Darmstadt, Frankfurt am Main, Offenbach und Wiesbaden.

Als Spotlight-Künstler stehen **Emanuel Gat**, ein radikaler Denker in Sachen Choreografie, der sowohl deren Grundlagen als auch seine eigene Arbeitsweise immer wieder auseinandernimmt, und die Tänzer:innen seiner Kompanie mit drei Arbeiten im Fokus des diesjährigen Festivals. Mit „**ACT II & III or The Unexpected Return Of Heaven And Earth**“ (28. & 29.10., 19.30 Uhr, Frankfurt LAB), das wir als Deutsche Erstaufführung zeigen, eine intime, kraftvolle und zugleich risikoreiche tänzerische Erkundung der musikalischen Schichten von Puccinis Oper „Tosca“, wird das Tanzfestival Rhein-Main im Frankfurt LAB eröffnet. Die Choreografie entfaltet sich parallel zur historischen Aufnahme des zweiten und dritten Akts von Puccinis „Tosca“ aus dem Jahr 1965, dirigiert von Georges Prêtre und interpretiert von Maria Callas, Carlo Bergonzi und Tito Gobbi. Im Staatstheater Darmstadt ist von Emanuel Gat Dance weiterhin „Lovetrain2020“ (7.11.) zu sehen und vom 4.-14.11. im KunstHaus Wiesbaden „2020“, eine fotografische Installation des Choreografen.

In ihrer neuen Arbeit „**Thank you very much**“ (3.-5.11., 19 Uhr, Frankfurt LAB, Einlass ab 18:30 Uhr vorher), die als Erstaufführung im deutschsprachigen Raum gezeigt wird, widmet sich die mit dem Deutschen Tanzpreis 2021 ausgezeichnete schottische Choreografin **Claire Cunningham** der glitzernden Welt der „Tribute Artists“, den Doubles bekannter Popstars. Für sie und drei weitere renommierte Künstler:innen mit Behinderung, **Dan Daw**, **Tanja Erhart**, **Vicky Malin**, sind Tribute Artists eine Blaupause für die Herausforderung, man selbst zu sein und auch dafür, den Mythos eines idealen Körpers in Frage zu stellen. Das tun sie in einem besonderen Setting und laden das Publikum auf einen Drink ins Frankfurt LAB.

Marc Brew, Leiter der physisch kraftvollen, ein großes Publikum begeisternden **AXIS Dance Company** aus Oakland, einem der führenden Ensembles für Tänzer:innen mit und ohne Behinderung, erforscht in „**Roots Above Ground**“ (Deutsche Erstaufführung 8. & 9.11., 19.30 Uhr, Frankfurt LAB, Halle 1) mit Bezügen zur eigenen Biografie die Bedeutungen von Zugehörigkeit im Lichte von Migration, sexueller Orientierung, Tanz und Behinderung. Das Gastspiel leitet das öffentliche Programm der Extension-Residenz ein, in deren Rahmen Marc Brew bis zum Sommer 2022 mehrere Arbeiten an den Häusern der Tanzplattform Rhein-Main entwickeln wird.

Für die soziale Konstruktion von Race und Geschlecht und das unstillbare weiße Begehren nach Schwarzen Ausdrucksformen interessiert sich die Choreografin und Performerin **Joana Tischkau** aus immer neuen Perspektiven: Für das Solo (**Rudi Natterer**) „**Being Pink Ain't Easy**“ (8.11., 21 Uhr; 9. & 10.11., 20 Uhr, Mousonturm; Produktion von Joana Tischkau in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE, Münchner Kammerspiele und Künstlerhaus Mousonturm im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main) waren Schwarze Rapper wie Cam'ron und Kanye West eine Referenz. Sie dressten sich in den frühen 2000er plötzlich in Pink, ohne ihrem hypermaskulinen Image dabei zu schaden. Denn als afroamerikanische Rapper verkörperten sie perfekt rassifizierte Zuschreibungen von Heterosexualität, Hypermaskulinität und Aggressivität.

In Disneys Imperium des Glücks gelten philippinische Entertainer:innen als energiegeladene Glücksmaschinen, die in den Vergnügungsparks und Shows Tiere gemäß US-amerikanischer Werte in menschliche Marionetten verwandeln. In ihrem neuen Stück „**MANILA ZOO**“ (10.-11.11., 18 Uhr, 12.11., 16 Uhr, Gallus Theater; eine Produktion von Eisa Jocson und Künstlerhaus Mousonturm im Rahmen der

Tanzplattform Rhein-Main) untersucht die Choreografin **Eisa Jocson** gemeinsam mit der Frankfurter Musikerin **Charlotte Simon** (Les Trucs) und philippinischen Performer:innen die Schnittstellen von Mensch und Tier, von Arbeit, Isolation und Spektakel: Live über eine Leinwand mit dem Publikum im Gallus-Theater verbunden, suchen die Performer:innen nach den politischen Einschreibungen im Theater und lassen sichtbar werden, dass Tiere und Menschen in der Isolation die gleiche Psychose teilen.

Tony Rizzi widmet sich in seinem neuen Stück „**Why Wait/ Still Waiting**“ (Uraufführung 13.11., 19.30 Uhr, 14.11., 14 Uhr & 18 Uhr, Frankfurt LAB, Koproduktion von Künstlerhaus Mousonturm und Hessischem Staatsballett im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main.) dem legendären Ballett Frankfurt unter Forsythe, dem er als Tänzer selbst angehörte. Vor einem Jahr brachte er ehemalige Weggefährt*innen zusammen, um gemeinsam den Kernimpulsen auf die Spur zu kommen, die zur Magie und zum Mythos von Forsythe und der Kompanie beitrugen. In einem großen Bogen verweben Rizzi und sein All Stars Ensemble **Bad Habits** Bühnenperformance mit Videos früherer Proben und Auftritte zu einer „Livedokumentation“ über das fast geheimnisvoll anmutende Entstehen von Kunst.

Selbst entwickelte E-Textilien verknüpfen sich mit Codes, Text und Geräuschen zu fragilen auditiven und haptischen Erkundungen im Dunkeln in dem zwischen Performance, Malerei und Skulptur angesiedelten Stück „**WARP**“ (Uraufführung 28.10., 18 Uhr; 29.10., 21 Uhr; 30.10., 20 Uhr., Frankfurt LAB, Saal 2; Koproduktion mit Künstlerhaus Mousonturm und Hessisches Staatsballett im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main), das **Gry Tinskog** zusammen mit Amina Szecsödy, Rodrigo Andreolli und Chloe Chignell entwickelt hat. Das Publikum sitzt in pulsierendem Licht, während im Dunkeln Finger über Körper, Materialien, Texturen und Technologien gleiten und die Wahrnehmung der Zuschauer:innen herausfordert.

„**M(other)**“ (Uraufführung 29.-31.10., Mousonturm Studio 1, jeweils 18 Uhr) ist ein Stück für alle, die mit verschiedenen Rollen im Leben jonglieren – wie die Künstlerin und Mutter **Raimonda Gudvičiūtė** zwischen kreativer Entfaltung und Sorgearbeit. Während der Pandemie kreierte sie mit ihrem achtjährigen Sohn Elias einen einfühlsamen Dialog zweier Expert:innen, die nicht nur ihr Wissen über Breakdance und zeitgenössischen Tanz teilen, sondern auch neue Perspektiven auf Mutter und Sohn, auf die Geschlechterrollen und das Verhältnis von Kunst und Leben entwickeln.

Das portugiesische Künstlerduo **Jonas & Lander** zeigt mit „**Coin Operated**“ (Deutsche Erstaufführung, 30.10., 20 Uhr; 31.10., 16 Uhr & 18 Uhr, PARKSIDE STUDIOS, Offenbach) eine interaktive Performance- Installation über die Mensch-Pferd-Beziehung. Die Performer liegen auf zwei Rodeomaschinen, die sich nur bewegen wenn sich Zuschauer:innen mit Münzen Aktionen erkaufen und im Verlauf derer verdeutlicht sich die Beziehung zwischen der Unterwerfung von Tieren, Handel und Geld.

Der Tänzer und Choreograf **Lee Mun Wai** lebt zwischen Deutschland und Singapur. In seinem neuen Stück „**On Display**“ (Uraufführung 31.10. & 01.11., jeweils 18.30 Uhr & 20.30 Uhr, Mousonturm Studio 2) lädt er das Publikum ein, aktiv an dessen Entstehung teilzuhaben und gemeinsam mit ihm einen intensiven und zugleich zarten Strom sich wandelnder Bilder, wechselnder Gefühlszustände und Situationen zu erleben: „Wir warten darauf, etwas zusammen zu tun. Eine Teilhabe in Konstruktion.“

Während des Tanzfestivals ist in den Foyers der Festivaltheater das in verschiedenen Formen präsen- te, mehrteiligen Projekt des Performancekünstlers **Rodrigo Andreolli** „**Zu Verschenken (Phase 3)**“ (26.10.–14.11.; Augmented-Reality-App; Installation im Frankfurt LAB, Halle 2: 13.11., 17-22 Uhr; 14.11., 16-20 Uhr; Performance 14.11., 20 Uhr) zu erleben. Thema sind die widersprüchlichen Ökonomie der Gabe, die Objekten wie Möbeln, Geräten und Kleidern innewohnen, die im öffentlichen Raum hinterlassen werden.

-> diese App, sowie weitere Aufführungen und Tickets für das Tanzfestival sind auf der Festivalwebsite www.tanzfestivalrheinmain.de zu finden.

In **Hendrik Webers** aka **Pantha du Prince** Projekt „**Conference of Trees**“ (01.11., 20 Uhr, Mousonturm) geht es um die Kommunikation zwischen Bäumen: Weber überführt diese zellbiologische „Unterhaltung“ in ein künstlerisches Werk, das im Spannungsfeld von Musik, visueller Poesie und spekulativer Wissenschaft einen sinnlichen Zugang zu diesem geheimnisvollen Phänomen ermöglicht. Das Instrumentarium dafür ist teilweise in Handarbeit durch den Künstler selbst entstanden, der in der intensiven Beschäftigung mit dem Material etwas über die Klangcharakteristika unterschiedlicher Hölzer herausfinden wollte.

Eine Hommage an John Lennon, den Musiker, Komponisten und Friedensaktivisten, dessen Todestag sich 2020 zum 40zigsten Mal jährte, ist der Special-Talk-Konzertabend „**The LOKAL Listener Spezial – Gregor Praml trifft John Lennon**“ (03.11., 19.30 Uhr, inkl. Pause, Mousonturm), den wir wegen der unsicheren Wetterlage aus dem SOMMERBAU **in den Saal des Mousonturm verlegt haben**. Mit dabei sind Gäste mit ihren jeweils eigenen musikalischen Perspektiven auf einen der der größten Popmusiker der Geschichte: Jazzgitarrist **Max Clouth**, der Sänger und Sitarspieler **Tony Clark**, Mitglieder des **Heine-Chors**, Giuseppe „**Gastone**“ Porrello, Cantautore mit sizilianisch-sardischen Wurzeln, das Singer-Songwriter:innen Duo **Romie**, der Schauspieler, Pianist und Sänger **Paul Sies** und Singer-Songwriterin mit eritreischen Wurzeln **Tigisti**.

Im zweiten **Lokal Listener** im November trifft Gregor Praml nochmals Giuseppe Porrello (18.11., 20 Uhr Mousonturm Saal), der sowohl mit seiner Band Gastone bekannt wurde, aber auch mit den Söhnen Mannheims auf der Bühne stand und als Produzent tätig war und ist, u.a. von Chima („Stille“), Nadja Benaissa (Ex-No Angels mit „Schritt für Schritt“) und Jana Josephina („Karussell der Liebe“).

Fotos zu den Aufführungen finden Sie unter dem jeweiligen Monat und Veranstaltungsdatum im -> [Pressebereich](#)

Alles Gute und herzliche Grüße aus dem Mousonturm!

Gabriele Müller
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Künstlerhaus Mousonturm
gabriele.mueller@mousonturm.de
T 069 40 58 95 41